



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
101 (1891)**

297 (29.10.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-49912](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-49912)

# General-Anzeiger

3a der Postliste eingetragen unter Nr. 2388.

(Wöchentliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:

„Journal Mannheim.“

Verantwortlich:

für den politischen u. allg. Theil

Chef-Redakteur Julius Kay,

für den lokalen und prov. Theil

Karl Müller,

für den Anzeigen-Teil:

Karl Apfel.

Notationsdruck und Verlag bei

Dr. h. Haas'schen Buch-

druckerei.

(Das „Mannheimer Journal“

ist Eigentum des katholischen

Bürgerhospitals.)

Sammtlich in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Abonnement:  
50 Pfg. monatlich,  
Erstjahrslohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag 1. 90 pro Quartal.

Inserate:  
Die Colonnellen-Zeile 20 Pfg.  
Die Restlinien-Zeile 60 Pfg.  
Einzelnummern 3 Pfg.  
Doppelnummern 5 Pfg.

Nr. 297. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 29. Oktober 1891.

#### \* Die Expedition Zelenwski.

Ueber den Ausgang der Zelenwski'schen Expedition ist seitens des kaiserlichen Gouverneurs eine Untersuchung von dem Auditor der kaiserlichen Schutztruppe veranlaßt worden. Aus dem Vernehmungprotokoll, welches der „Reichsanzeiger“ jetzt veröffentlicht, theilen wir nachstehend die am 19. September in Dar-es-Salam aufgenommene Aussage des Lieutenant von Heydebreck im Auszuge mit:

Am 17. August brach die Expedition etwa um 6 Uhr in der gewohnten Marschordnung auf. Voran gingen die Führer mit etwa 6 Jägern, dann kamen der Kommandeur, Dr. Buschow und Lieutenant von Birsch, die 7. Kompanie, am Ende derselben Unteroffizier Schmidt und Wächsmacher Hengelsbaum, alsdann die Artillerie in der Reihenfolge: Geschützsergeant Liedemann, Geschütz-Unteroffizier Herrich und Geschütz-Unteroffizier Wager, alsdann ich, hinter mir kam Lieutenant v. Birschow, 5. Kompanie, Subanen und Sergeant von Liedewitz, darauf Bajaretha-Hülse Dembrich und die Träger, in welchen zerstreut etwa 80 Mann der 6. Kompanie, dann eine geschlossene Abteilung der 6. Kompanie mit Lieutenant von Lettenborn und Feldwebel Kay, darauf etwa 20 Stück Rindvieh und 60 Biegen unter Bedeckung von ca. 12 Mann der 6. Kompanie. Um 7 Uhr erreichte die Spitze, aus einem Busch herausstehend, einen mit niedrigem Gras bewachsenen Hügel und machte dort Halt, um auszulassen zu lassen. Als ich die Träger aus dem Busch herauskommen sah, rief ich dies dem Kommandeur, wie er mir befohlen hatte, zu, und darauf setzte sich die Spitze wieder in Marsch. Etwa 200 Meter von dem Sammelplatz an begann wieder dichtes Gebüsch, das Gras war stellenweise außerordentlich hoch und dicht, so daß eine Ueberflucht ausgeschlossen war. Als die Kolonne soweit vorgeführt war, daß sie bis einschließlich der Artillerie von beiden Seiten von dem Busch umgeben war, schob der Lieutenant von Birschow nach einem Adler dieser Schuß hatte die Wirkung eines Signals, unmittelbar nach demselben fielen 5 bis 10 Schüsse aus sogenannten Schrägenbüchsen und gleichzeitig erscholl das Kriegsgeschrei der Wabehs, welche wir in einer Entfernung von etwa 30 Schritten den Abhang zur Linken in schnellstem Laufe heruntereilten. Lieutenant von Birschow und ich nahmen uns von dem Busch sofort unsere Gewehre und schossen. Gleichzeitig begann die ganze Kolonne zu feuern, doch geschah der Anstoß so schnell und unerwartet, daß die Subanen der 6. Kompanie sich rückwärts in den Busch wendeten, indem sie dabei von Neuem luden und einzeln noch rückwärts schossen. Die Wirkung der 6. Kompanie wurde bedeutend vermehrt dadurch, daß die Artillerie mit ihren Geschütz- und Munitionskisten in rasendem Laufe den Weg zurückgepörrt kamen. Lieutenant von Birschow sowohl wie ich bemüht uns verächtlich, die Leute zum Halten zu bringen, als ich selbst einen Schlag auf den Kopf fühlte, welcher mich taumeln machte, und einen zweiten, durch den ich zu Boden gestreckt wurde und die Besinnung verlor. Wie lange ich gelegen habe, weiß ich nicht; als ich wieder zur Besinnung kam, merkte ich zunächst, daß meine Waffen sämtlich fort waren. Ich stand darauf auf und sah zwei Wabehs mir gegenüber hinter einem Felsblock hervortreten. Als sie meine Wehrlosigkeit sahen, wollten sie mich mit ihren Speeren angreifen. In diesem Augenblick fiel ein Schuß, von dem der vordere der Feinde getroffen wurde, während der andere verhielt. Es war Murgan Effendi, dem schwarzen Offizier der Subanen, mit etwa zehn Mann gelungen, bis dicht an den ursprünglichen Marschweg zu kommen, und zwar noch rechtzeitig genug, um mich von meinen Angreifern zu befreien. Die Subanen hatten dicht an dem Plage, wo ich lag, ein im Busch einzeln liegendes, aus Lehm gebautes und mit flachem starkem Dach versehenes Haus erblendet. In dieses begab ich mich und ließ in die Hände sofort Schießarten brechen. Ich bin dort mehrere Male von Wabehs-Abteilungen angegriffen worden, doch schossen die Subanen mit großer Ruhe und brachten dem Gegner zahlreiche Verluste bei. Gegen 8 1/2 Uhr glaubte ich von der Richtung der, aus der wir gekommen, zum ersten Male ein Hornsignal zu hören. Ich schloß gleich, daß Lieutenant von Lettenborn nicht in die allgemeine Aufzählung hineingezogen worden sei und sich irgendwo versteckt habe. Jedoch war mir der Abmarsch zu ihm im Augenblick zu gefährlich, weil ich überall von Feinden umschwärmt war. Angehörig um diese Zeit ließ der Unteroffizier Wager, welcher allein war, zu mir und meldete mir, daß er die Leiche und Verwundete von uns gesehen habe. Gegen 7 1/2 Uhr erreichte mich eine Patrouille, welche mir vom Lieutenant von Lettenborn den Befehl brachte, mich an ihn heranzusetzen. In Ausführung dieses Befehls erreichte ich die Stellung des Lieutenant von Lettenborn etwa nach 9 Uhr. Ich habe lediglich Leichen schwarzer Soldaten gesehen, von Europäern und ihrem Schicksal weiß ich auf Grund eigener Wahrnehmungen nichts zu sagen. Doch ist es nach meiner Ansicht vollständig ausgeschlossen, daß einer oder der andere mit dem Leben davon gekommen ist. Alle diejenigen, welche vor uns im Busch sich befanden, sind sicher vollständig überfallen worden. Ich müßte mich täuschen, wenn der Sergeant Liedemann vor seinem Tode nicht noch ausgefragt hat, er hätte seine Wunde empfangen, noch ehe er zum Schwere gekommen war. Jedenfalls ist es nicht möglich gewesen, vom Wege weiter als fünf Schritte in den Busch zu gehen, auch kann in der Richtung des Marsches nach vorn hin Niemand entkommen sein, weil gerade dort sich die Hauptmacht der Wabehs befunden haben muß.

Die Gesamtstärke der Kolonne konnten sie nach toglanger Beobachtung genau. Die Berechtigung ihres Planes und somit die Rettung eines Theiles unserer Expedition ist

entschieden nur dem zufälligen Schuß des Lieutenant von Birschow zuzuschreiben.

Bezüglich der Aussagen des Lieutenant von Lettenborn kann auf den bereits mitgetheilten Bericht derselben verwiesen werden. Lieutenant von Lettenborn und Lieutenant von Heydebreck erklären über das Schicksal der vermissten Europäer folgendes: „Es ist ausgeschlossen, daß noch irgend ein Europäer von der Expedition an die Küste zurückkehrte. Unsere Stellung auf dem Hügel war von drei Seiten von Bergen eingefaßt, so daß jeder der nach diesen Richtungen entkam, unsere Stellung und Höhe hätte sehen müssen.“

Der Feldwebel Kay, welcher als Proviantmeister die Aufsicht über die Träger hatte, hat u. A. aus: Zwei unserer Führer, die jetzt noch in Gondova sind, haben ausgesagt, sie hätten gesehen, wie die Wabehs sofort auf den Kommandeur Dr. Buschow und Lieutenant von Birsch, vor denen sie marschirten, Spereen warfen und sie tödtlich trafen, ehe dieselben sich zur Wehr sehen konnten. Ich halte es für unmöglich, daß ein Europäer, der etwa im Kampfe noch nicht getödtet worden, zurückkehrt. Er hätte auf dem von uns benutzten Wege gehen, und dann hätten wir ihn finden müssen.“

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 29. Oktober, Vorm.

Der „Reichsanzeiger“ meldet, Gouverneur Febr. v. Soden habe dem Auswärtigen Amt gemeldet, die Expeditionen Stairs und Jacques seien anfangs September in Labora wohlbehalten eingetroffen. — Emin Pascha sei anfangs Juli mit Stuhlmann vom Albert Eduardsee nach dem Albertsee aufgebrochen. Andere Nachrichten liegen nicht vor. Beim Verlassen der deutschen Interessensphäre habe Emin gegen den amtlichen Auftrag gehandelt, er werde allein die Verantwortung für sein Vorgehen tragen müssen. — Den „Polit. Nachr.“ zufolge soll der Etat der kaiserlichen Marine an fortbauenden Ausgaben ein Plus von nicht ganz 3 1/2 Millionen aufweisen, wovon etwa 1 1/2 auf die Indienststellung der Schiffe und Fahrzeuge entfallen. Die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats betragen über eine Million weniger. Der außerordentliche Etat soll die zweite Rate für die Befestigung Helgolands (über 7 Millionen) sowie einen Posten für den Bau von Wohnhäusern für Arbeiter auf der Kieler Werft enthalten.

In den Geschäftsräumen des kaiserlichen Gesundheitsamts ist am Mittwoch Vormittag unter dem Vorsitz des Direktors Dr. Köhler die Konferenz zur Begutachtung eines Gesetzentwurfs, betreffend den Verkehr mit Gift, zusammengetreten. Es wird zuerst festzustellen sein, welche Körper als Gifte zu behandeln sind, sodann wird es sich um die Aufstellung von Vorschriften einerseits für die Aufbewahrung, andererseits für die Verabfolgung von Giften handeln. Es wird auch die Frage in den Kreis der Betrachtungen gezogen werden, in wie weit etwa für den Transport von Giften noch besondere Vorschriften zu erlassen sind, soweit diese nicht schon in den Bestimmungen für Post- und Eisenbahnverkehr gegeben sind. Des Weiteren soll eine Beschlussfassung über die Beaufsichtigung des Gifthandels herbeigeführt werden. Zum Schluß werden Erwägungen darüber stattfinden, in wie weit etwa besondere Strafbestimmungen, die in einzelnen Bundesstaaten gelten, zu verallgemeinern sein werden. Die Verhandlungen sind gestern Abend geschlossen worden.

Bekanntlich hat Renotti Garibaldi eine Bewegung der Italiener gegen das Garantiegesetz eingeleitet. Wie viel Erfolg sie haben wird, läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen. Es mag aber irrigen Deutungen gegenüber schon jetzt bemerkt sein, daß man sie gründlich mißverstehen, wenn man annimmt, ihre Urheber bezweckten einfach die Abschaffung des Garantiegesetzes, so daß der Papst, dann als Unterthan des Königs von Italien, wie jeder andere Italiener das Land. Theoretisch kann das Garantiegesetz nach italienischem Staatsrecht wie jedes andere Gesetz in verfassungsmäßigen Wege beseitigt werden. In Wahrheit aber würde seine Aufhebung zu unmöglichen Zuständen führen. Der Zweck jener Bewegung ist vielmehr die Herbeiführung eines verfassungsmäßigen Zustandes, den man von Anfang an im Auge hatte. Der Papst sollte nach dem Wunsche der italienischen Regierung wie des italienischen Volkes 1870 mit dem Königreich Italien einen Vertrag schließen, worin er den Bestand des Königreichs mit der Hauptstadt Rom anerkennt, also in die Säkularisirung des Kirchenstaates willigen, dagegen für die freie Ausübung seines geistlichen Amtes bestimmte

Rechte (Bürgerschaften) erwerben sollte, die alsdann nicht im Wege der Staatsgesetzgebung Italiens, sondern durch völkerrechtlichen Vertrag festgestellt gewesen wären. Ein solcher Vertrag könnte auch internationale Bedeutung erhalten. Dagegen aber sträubte sich Pius IX., und erst in Folge der Ablehnung, sich irgendwie mit dem Königreich Italien zu vertragen, sah sich dieses genöthigt, auf dem Wege einseitiger Staatsgesetzgebung seine Beziehungen zum Vatikan zu regeln. Dieses so entstandene Garantiegesetz wurde dann den auswärtigen Mächten mitgetheilt, ohne daß Italien dadurch formell eine Verbindlichkeit übernommen hätte. Das Garantiegesetz gilt daher auch allen italienischen Parteien als Nothbehelf. Will der Papst Rom verlassen, so steht dem italienischerseits kein Hinderniß entgegen; will er als Freund des Königreichs in Rom verbleiben, so ist diese Lösung die den Italienern in ihrer großen Wehrtheit genehmste. Davon, daß auch die mit den Kirikalien auf gutem Fuß stehende französische Republik nicht daran denkt, den Kirchenstaat durch Zertrümmerung des italienischen Königreichs auf gewaltthätigem Wege wieder herzustellen, haben die jüngsten Kammerverhandlungen in Paris den Papst aufs Neue überzeugen können.

Aus Petersburg wird telegraphisch berichtet, daß Geheimrath Thörner, Gehilfe des Finanzministers, vom Urlaub zurückgekehrt ist und anstatt Kobelows den Vorsitz bei der Beratung über das Haseausfuhrverbot (Kartoffeln, Gerste u. s. w.) übernommen hat. Es soll nunmehr jenes Verbot beschlossene Sache sein. Die Veröffentlichung soll unmittelbar bevorstehen. Wie bestimmt behauptet wird, ist die Verhängung des Ausfuhrverbots sehr gegen die Absichten Wischnegradski, welcher sich darin nur schwer dem Andrängen des Ministers des Innern fügte. Letzterer wiederum ward hierzu durch die ununterbrochenen Bitten und Klagen aus den Nothstandsgebieten veranlaßt, in welchen erklärt wurde, die Leute müßten im Winter verhungern, wenn sie nicht durch ein Ausfuhrverbot gezwungen würden, das bisherige Veräußern ihrer geringen Getreide- und Kartoffelbestände an die Aufkäufer einzustellen. — Bei der Kartoffelausfuhr in den Häfen kam es an verschiedenen Stellen, so auch in Libau, zu erregten Szenen. Das Volk wollte die Verladung ins Ausland nicht dulden und schrie, es müsse sonst verhungern und könne nicht die fortgesetzt steigenden Kartoffelpreise bezahlen. — Die „Moskauer Zeitung“ meldet gerüchtele, die für die Wismars-Gouvernements geltenden ermäßigten Eisenbahn-Getreidetarife sollen auf das ganze russische Reich ausgedehnt werden.

#### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 29. Oktober 1891.

#### Errichtung eines Gewerbegerichts.

Der Allgemeine Fabrikantenverein Verband Mannheim hat bekanntlich bereits am 24. Juli d. J. durch seinen Sekretär, Herrn Syndikus Dr. Landgraf, sich eingehend Bericht erlassen lassen über das neue Reichsgesetz betreffend die Gewerbegerichtsbarkeit vom 29. April 1890. Gleichzeitig wurde damals eine Kommission aus nicht dem Vorstände ansehnlichen Mitgliedern niedergesetzt, welche zusammen mit dem letzteren das an diesem Plage entworfenen Statut eines solchen Gewerbegerichts prüfen sollte. An der Hand der analogen Statuten einer Reihe süddeutscher Städte ist nun der obgenannte Verein zu folgenden bestimmten Vorschlägen gekommen, welche letzter Tage an sämtliche Mitglieder des Bürgerausschusses in einem besonderen Abdruck gelangt sind: 1) Die Zahl der Mitglieder des Gewerbegerichts ist für den Stadtbezirk Mannheim auf 36 Beisitzer und 18 Hilfsbeisitzer zu beschränken. 2) Die Dauer der Wahlperiode ist sowohl für den Vorsitzenden bzw. dessen Stellvertreter und die Beisitzer auf je 3 Jahre zu bestimmen. 3) Schon vorher muß eine Neuwahl vorgenommen werden, wenn die Zahl der Beisitzer von Arbeitgebern und Arbeitnehmern auf die Hälfte herabgesunken sein sollte. 4) Die Vertheilung der Beisitzer findet nicht nach dem Kopfe, sondern in alphabetischer Reihenfolge statt. 5) Die Entschädigung der Beisitzer ist auf 5 Mk. (in dem bisherigen Entwurf 3 Mk.) zu erhöhen, es müßte denn sein, daß eine solche Sitzung nicht über vier Stunden währt, in welchem Falle 3 Mk. zu vergüten sind. 6) Die Beisitzer für das Einigungsamt sind nicht, wie im Entwurf gezeichnet, jeweils von dem Vorsitzenden zu bestimmen, sondern vom Gesamtgewerbegericht zu wählen. 7) Endlich soll das Gewerbegericht in seiner Eigenschaft als beratendes Organ (als eine Art Handels-, Gewerbe- und Arbeiterkammer) nicht bloß von einem Ausschuss von 10 bzw. 11 Personen ausgesetzt werden, es soll vielmehr nach dem Beispiel des Frankfurter Gewerbegerichts in jedem einzelnen Falle von dem fränklichen Ausschuss darüber beraten werden, ob das Gesamtgewerbegericht zu hören sei oder nicht. Wir zweifeln nicht, daß diese verschiedenen Vorschläge

bei der weiteren Beratung eines so wichtigen Instituts — denn das neue Gewerbegericht unterscheidet sich ganz wesentlich von dem bisher bestehenden Gewerbebescheidungsgericht; das letztere war lediglich Verwaltungsorgan, während die neue geschlossene Institution einen wirklichen Gerichtshof darstellt — eingehende Erwägung und wohl auch Berücksichtigung finden werden. Bei dieser Gelegenheit theilen wir noch mit, daß Freitag, den 30. October 1891, Abends 8 Uhr im hinteren Saale des „Schiffel-Ed“, M 8 Nr. 9 eine Mitglieder-Versammlung stattfindet mit folgender Tagesordnung: 1) Mitteilung über die Verhandlungen in der letzten Sitzung des ständigen Ausschusses der Landesgewerbebehörde vom 30. Juni 1891, speziell in Bezug auf die Frage der Einführung von Kesselfeuer-Kurven. Referent: Herr Herrm. Mohr. 2) Ausarbeitung einer Normalarbeitsordnung im Sinne der neuesten Gewerbe-Novelle. 3) Schaffung eines Gewerbegerichts in Mannheim. 4) Behandlung der Alters- und Invaliditätsversicherungstarifen in Betrieben, in welchen die Arbeiter häufig wechseln. Referent Herr C. Engelhardt. 5) Feststellung der Vofals, Fest- und Feiertage für Mannheim und Umgebung. Referent Herr Herrm. Mohr. 6) Kleinere Mitteilungen. Der Verein zählt bereits hier und in nächster Umgebung 108 Mitglieder.

**Ernennungen.** Der Großherzog hat nachbenannte Amtsvorstände in gleicher Eigenschaft ernannt: nach Rastatt den Oberamtmann Albert Nuth in Donaueschingen, nach Donaueschingen den Oberamtmann Dr. Karl Krebs in Engen, ferner den Amtmann Otto von Senget in Waldshut in gleicher Eigenschaft zum Bezirksamt Engen und den Referendar Adolf von Vösch von Dürreim unter Ernennung zum Amtmann dem Bezirksamt Waldshut als Beamten beigegeben. Ferner hat der Großherzog die Steuerkommissare Joseph Hofmann in Sindheim, Karl Abele in Durlach, Wilhelm Burger in Laubersbühl, Hermann, Viktor Pfaff in Buchen, Friedrich Burger in Mannheim, Julius Vrecht in Lahr und Emil Mühl in Freiburg in ihrer Amtstellung bestätigt. Obergrenzfunktor Martin Bader in Weersburg wurde auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand versetzt.

**Patentirte badische Erfindungen.** Angemeldet von: Eduard Koch in Borsheim: Verriehung für Reitenarmbänder. — Erfindet an: Badische Maschinenfabrik und Eisenwerk vormals G. Sebold und Sebold & Neff in Durlach; Formmaschine. — G. Kühnthal, Großh. Badischer Kultur-Ingenieur in Donaueschingen: Wasserbedeckungsmaschine. — G. Gutmann, Großh. Stationskontrolleur in Baden: Schutzvorrichtung für Patronen, die aus Händbüchsen und Geschöß bestehen. — F. Broda in Mannheim: Vorrichtung zum Pressen und Einbindeln von Cigaretten; Patent Nr. 55,804. — H. Kiesler in Lohndau: Reißhölz-Sichter; Patent Nr. 55,182. — W. Schweizer in Freiburg: Dreivortrichtung für Weichen. — A. Bus in Mannheim: Mittel zur Flüssigkeitsdühlung fließend wachsender Silberbänder. — Gebrauchsmuster-Liste. Eingetragen für: W. F. Ernst in Freiburg: Rotierende schraubensmige Busbüchse für Kopfbüchsen. — A. van der Vor und E. M. Uchenberger in Karlsruhe: Weisfelle. — A. Fromm in Borsheim: Wärmemesser. — F. A. Schickler in Wiesloch: Universal-Wasserkocher. — A. Schaefer in Baden-Baden: Hahnenhalter. — E. Wehrle in Freiburg: Frühbeetenhalter.

**Bernfung.** An Stelle des ausgeschiedenen Directors Herrn Dr. Schlegel der Frankfurter Transport-, Unfall- und Lebensversicherungsgesellschaft, Frankfurt a. M., wurde Herr Paul Dumck, bisher Prokurist der Mannheimer Versicherungsgesellschaft, zum Director der Gesellschaft ernannt.

**Unterstützungsverein des Dienstpersonals der badischen Verkehrsämter.** Dem 35. Jahresbericht des Unterstützungsvereins (Sterbekassenverein) des Dienstpersonals der Verkehrsämter für das Rechnungsjahr vom 1. Juli 1890 bis 30. Juni 1891 entnehmen wir: 1) Verhältnis des Vereins. Die Bewirtschaftung des Vereinsvermögens ist im abgelaufenen Rechnungsjahre normal verlaufen, die Sterblichkeitsverhältnisse waren sehr günstige, so daß die 10 procentige Dividende nicht nur erreicht worden, sondern noch ein Mehrbetrag von 19,102 M. 91 Pf. verblieben ist, welcher den Mitgliedern auszukommen hat. 2) Eine Abgrob-

netenerfassung hat im letzten Geschäftsjahre nicht stattgefunden. 3) Eine Änderung des Verwaltungsraths ist im letzten Jahre nicht eingetreten. 4) Eine Dienstvisitation wurde von hoher Aufsichtsbehörde angeordnet, am 3. Juni 1891 durch den Großh. Kassen-Inspektor vorgenommen. Der Vereinskassier vollzog deren zwei, im November 1890 und April 1891. Beanstandungen ergaben sich nicht. Am 1. Juli 1890 betrug die Zahl der Mitglieder 2901, Ruqana vom 1. Juli 1890 bis dahin 1891 38. Abgang durch Ableben 53, Abgang durch Austritt 27, Abgang durch Ausschluss 3, daher Abgang 45, Ionach Stand am 1. Juli 1891 2856. Die Summa aller Ausgaben beträgt 328,234 M. 68 Pf., die Summa aller Einnahmen 1,240,876 M. 52 Pf., demnach eine Differenz von 1,012,642 M. 84 Pf. Hierzu kommen weiter: 1) der Kostenrest an künstliche Rechnung 1999 M. 78 Pf., 2) die Differenz zwischen dem Kursstande der Wertpapiere am 30. Juni 1891 und dem Vorkurs derselben in der Rechnung mit 126 M., 3) laufende Zinsen der Wertpapiere und der auf Schulden und Forderungen ausliegenden Kapitalien vom letzten Rinstertin bis zum 30. Juni 1891 9204 M. 4 Pf., 4) der Wert der vorhandenen Inventargegenstände 771 M. 95 Pf. Demnach Stand des Vermögens in Selbstverwaltung 1,026,802 M. 61 Pf.

**Die Bibel ist jetzt in die 299. Sprache übersetzt durch einen Nezer, der als Sklave einem Bruder des früheren Präsidenten der Südafrikaner, Jefferson Davis, gehörte, nämlich in die Sereima-Sprache. Derselbe hat viele Wörter mit der Zulu-Sprache gemeinsam und wird in einem bedeutenden Traktat besprochen. Der Schwarze hatte die Bibel-Unterricht besucht und ist dann Geistlicher geworden.**

**Atmet durch die Nase!** Eine Warnung für den nahenden Winter, die sich auf ärztliche Ratsschlüsse gründet, sei hier allen Menschenkindern ans Herz gelegt, besonders denjenigen, die Menschenkinder im eigentlichen Sinne des Wortes sind, den kleinen Leuten. Die Warnung lautet: „Mund zu! Atmet durch die Nase!“ Die Natur hat Alles weise eingerichtet; wir besitzen Schutzmittel gegen vielerlei Gefahren, freilich ohne daß wir dieselben oder ihre Bedeutung oft selbst kennen. So! ein Schutzmittel ist auch die Nase, die keineswegs dazu da ist, daß wir allerlei Gerüche mit ihr einziehen, nein, sie hat einen weit notwendigeren Zweck. Zur Aufnahme fester und flüssiger Speisen ist und der Mund beiderseits worden, zur Aufnahme der Luftspeise dient die Nase. Die Luft, die wir atmen, soll zuerst diesen Respiator durchlaufen und wird in ihm vorgewärmt, wenn sie kalt ist, frucht gemacht, wenn sie zu trocken sein sollte, und außerdem vom Staub gereinigt. Leider unterlassen viele das natürliche Atmungsorgan zu benutzen, und gewöhnen sich das Atmen durch den Mund an. Diese Gewohnheit ist nicht schön und auch nicht für die Gesundheit förderlich. Wer darunter zu leiden hat, das ist der Rachen oder der Hals, wie man zu sagen pflegt. Es ist erklärlich, daß ein kalter Luftstrom, der plötzlich in den erhitzen Rachen tritt, Entzündungen zur Folge haben kann und abgeben von Staub und unedliger Verweilung dürfte der „schlimme Hals“ oft auf jenes unvernünftige Verhalten zurückzuführen werden. Der Rachenkatarrh ist an und für sich etwas Lästiges, er wird leicht chronisch, d. h. dauernd, geht dann auf den Kehlkopf über und verdirbt die Stimme; er ist schon darum ernst zu nehmen. Für die Kinder ist er aber noch von besonderer Bedeutung. Es steht fest, daß ein gründlich Hals ein treffliches Schutzmittel gegen die fürchterliche Diphtheritis bildet, da die gesunde Schleimhaut keinen günstigen Boden für die Aufnahme des Ansteckungsstoffes bietet, während die erkrankte ihm keinen Widerstand entgegenzusetzen vermag. Aus diesem Grunde ist es dringend geboten, im frühen Alter der Entziehung von Halskathetern vorzubeugen. Das Halstuch, von dem früher ein so übertriebener Gebrauch gemacht wurde, ist heutzutage auf das richtige Maas der Anwendung zurückgeführt worden. Wünschenswerth wäre es nun, daß man auch der Kalenatmung mehr Beachtung schenken wollte. Die Gefahr der Erkältung ist namentlich bei dem schroffen Uebergang aus der warmen in die kalte Luft vorhanden, und vergrößert wird sie noch, wenn der Hals durch Sprechen oder Singen vorher angegriffen worden ist. Wir sollten darum beim Verlassen des warmen Zimmers wenigstens die erste Zeit im Freien nur durch die Nase atmen und das Sprechen unterlassen. Das thun aber die Schulkinder in der Regel nicht. „Mund zu beim Verlassen der Schule!“ In diesem ein gesundheitslicher Wink, den wir der Beachtung der Lehrer in kalteren Jahreszeiten empfehlen möchten, ebenso wie die Eltern darauf halten sollten, daß die

Kinder frühzeitig sich die Nasenatmung angewöhnen. Man kann auch vermeiden sollte, die Singstunden während der Wintermonate als die letzte Unterrichtsstunde anzusetzen, ist in Interesse der Erhaltung der Stimme der Schulkinder gleichfalls sehr zu wünschen.

**Woher kommt die Gelbfärbung des Herbstlaubes.** Die Zeit ist lange dahin, da das Blau der Blätter, der Gelb der Blätter den Sommer künften. Der Tag hat sich zu Gunsten der Nacht schon bedeutend verkürzt, der Tag ist verstimmt, die Blüthezeit dahin und der freundliche Nachkommer bemüht sich vergebens, unsere Aufmerksamkeit von den Reizen des Herbstes abzulenken. Uenthalten erfolgt der Abzug in die Winterquartiere und stille, unheimliche Öde tritt an die Stelle der geschäftigen Regsamkeit, welche die Thierwelt den Sommer lang entfaltete. Auch die Blätter finden den Baum des Herbstes. Überall malt er in das Grün der Bäume seine gelben und braunen Töne und dem leichten Windhauche riecht ein Regen bunter Blätter auf die Erde hernieder. Aber wohin ist die grüne Farbe all der Bäume und Pflanzen gekommen und warum fällt das Laub ab, unter dessen Schatten wir zur Zeit des Sommers so glücklich dahinwandeln? Weil die Natur eine Weislerin im Scharen ist und sie alles mit ökonomischer Einsicht verrichtet. Sie noch die kalte Jahreszeit eingetreten, wänden alle Nahrungsstoffe, welche die Pflanze braucht, aus dem Innern der Blätter aus und werden in die Zweige oder in die unterirdisch wachsenden Wurzelstöcke geleitet und da aufgespeichert. So vermögen sie geschädigte Orte aufzufinden und den Wurzeln des Winters zu trosten. Die Blätter sind also leer geworden; sie sind nicht mehr als das hohle Gehäuse, leblos, Gerippe, die der Pflanze keinen Nutzen mehr bringen und die sie deshalb abwirft. Doch etwas ist noch in den Blättern vorhanden, es sind kleine, gelb glänzende Körnchen, und diese sind es, welche die Gelbfärbung des Herbstlaubes veranlassen. Diese gelben Körnchen sind Leucorheteiten grünen, die früher den Blättern die grüne Farbe gaben und die mit den übrigen Stoffen bei Zeiten in die tieferen Regionen des Pflanzenkörpers ausgewandert sind. So entsteht die gelbe Färbung, die anderen Herbstfarben aber ruft ein merkwürdiger Stoff hervor, den die Botaniker Anthoxanthin nennen. Dieser Stoff wird in der Pflanze gebildet, sobald die Auswanderung der Nährstoffe beginnt. Je nach den Säuren, welche der Zellinhalt enthält, erscheint das Anthoxanthin entweder roth oder violett oder orange. Diese geheimnißvolle Substanz ist es, welche die gemächliche das prächtige Farbenpiel in der herbstlichen Natur hervorruft.

**Statistisches aus der Stadt Mannheim im der 41. Woche vom 11. Okt. bis 17. Okt. 1891.** An Todesfällen für die 28 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Fälle Masern und Röteln, in — Fälle Scharlach, in — Fälle Diphtherie und Group, in — Fällen Unterleibstypus (akute, Nervenfieber), in — Fälle Rindstiebfieber (Buerpfeufieber), in 1 Falle Lungenschwund, in 4 Fällen akute Erkrankung der Atmungsorgane in 6 Fällen akute Darmkrankheiten, (in 3 Fällen Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr 3.) In 16 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle gemaltamer Tod.

**Der Mannheimer Dickerweg-Verein** hält am Donnerstag, 28. d. M., Abends 8 Uhr, im „Schiffel-Ed“ eine Versammlung ab, zur Feier des Geburtsstages des großen Pädagogen Dickerweg, nach dessen Namen der Verein benannt ist. Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.

**Eine große musikalisch-dramatische-humoristische Abendunterhaltung** veranstaltet das vormalige hier sehr beliebte und angelegene Mitglied des hiesigen Hoftheaters, Herr Ferdinand Worms, nächsten Mittwoch, 4. November im großen Saale des hiesigen Saalbauers. Herr Worms wird in dieser Soiree Szenen aus besseren Operetten zum Vortrag bringen und zwar im Costüm. Außerdem hat Herr Worms Herrn Georg Ad. Stroeder von Frankfurt a. M., Mitglied der dortigen vereinigten Stadttheater gewonnen, welcher als Recitator humoristische Dialektstudien einen großen Reiz genießt. Derselbe wird die Besucher der Soiree mit dem Vortrag verschiedener Dialektstudien des verstorbenen Fr. Steise in Frankfurter Mundart erfreuen. Endlich hat Herr Jakob Fischelmann von hier, welcher eine schöne sympathische Baritonstimme besitzt, seine Mitwirkung zugesagt. Den Damen wird Herr Worms eine ganz besondere hübsche Ueberrichtung bereiten. Vereinden bitten wir herüber natürlich nichts, denn Diskretion ist Ehrensache. Alles Nähere ist aus den Programmen und

**Schiffel-Reliquien.**  
(Schluß)

Ein Jahr später denkt er, halb ernüchert, an den Hauber der Fontana Trevi zurück.

O Zeit der römischen Bienen! ..  
Die Wainacht wehte milde,  
Hell viärscherte der Bronnen,  
Der allen Durst gestillt.  
Und leit in jeder Stunde  
Sein Laberant mich erquidit,  
Hält mich im Herzergrunde  
Ein Hauber süß umflicht.  
Ein Urbild ew'ger Schöne  
Schwebt lodend um mich her,  
Ich bann' es gern in Töne,  
Es glüht mir nimmermehr.  
Und doch kann ich's nicht lassen,  
Ob auch das Haupt mir glüht —  
Ich summ' durch alle Gassen  
Ein unverständen Lied.

O Braut meiner Seele, Italia,  
Wie schlimm ist mir's ergangen,  
Seit mich, den wonnetrunken Mann,  
Dein liebender Arm umfangen!  
Der Hauber — todt, zertriten, zerstampft,  
Im Rebel erstorben die Feder —  
Der Bierkeus schäumt, die Biere dampft,  
Altdeutschland hat mich wieder.

Altdeutschland hat ihn wieder — dieser Vers könnte als Motto auf das neue Lebenskapitel gesetzt werden, das von der Wandernummer Stimmung durchstrahlt wird. Der Dichter tritt an die Stelle der Liebe; er macht in Venedig erste Station.

Venedig ist eine schöne Stadt,  
Doch im Sommer ist sie zu heisse,  
Was kommt mir der feurige Cyperwein,  
Wenn das Herz sich lehnt nach Eise?  
Was kommt mir mein prunkender Marmorfaal  
Im verorterten, alten Palazzo?  
Tret' ich hinaus auf den hohen Balcon,  
Schlimm duftet der Canalazzo.  
Die braune Tschaka streckt sich und gähnt,  
Bam daß wir zur Liebe zu faule.  
Und selbst Sanct Marcus' ebemern Zeu  
hängt die Hänge schlaf aus dem Mause.  
Wie traucia, wenn ein Gerechter muß  
An verhaltenem Durst leiden!  
O könnt' ich über die Alpen zur Stund'  
Auf schneebedeckte Schildder' reiten!  
Weit über die Alpen in kälteren Land,  
An des Nordens gold'ge Riviera,

Rach Heidelberg, nach Heidelberg,  
Der Heimath kühlender Biere.

Den Reiser Ludwig Kopf! ich heranz,  
Wie einmahl in besseren Tagen,  
Er müht man verlockendes Dolbergwein  
Empor zur Wolkencur tragen.

Zur Wolkencur, zum großen Foh,  
Zum Falkner — ä tutto lo stesso,  
Temo, che diranga di quastor calor  
Tut' il mio esser perplesso!

Bu ungebräuten Dimensionen aber ist dieser rechtshaffene deutsche Durst etliche Jahre später, im Böhmerlande, ausge wachsen. Da entwirrt der Dichter der löblichen Janung der Krotobodie zu München' seinen Gruß vom Ciemire, wo er sich als „Siedler in fremden Gewässern“ niedergelassen.

Dier näher' ich mich redlich nach Wölkerrecht  
Und verdinge, was ich erwidere,  
Schierlinge und Trübsen und Renten und Becht,  
Selbst Nalen und andere Fische.

Ich d'nt' wie Apicius zur Zeit des Verfalls:  
„Wut Effen schüht vor dem Habes!“  
Ein Trübsenbeteine, thenerste Freund',  
Nt etwas gar Delicat's.

Und Halbe schwindet um Halbe hinweg,  
Die die Leber latt sich ergosen —  
O traget den Mond und die Sterne nicht,  
Wie zurück ich mich wälz' in die Wogen.

So leb' ich als Chiemsee-Krotobodie  
Trübsen und ohne Ermattung,  
Nur Eins, ihr Freunde, ist traucig: ich bin  
Das einzige hier meiner Gattuna.

Weibt eine Träne, ihr Freunde mit!  
Der Mann gehört zu dem Weibe;  
Es ist auch dem Krotobodie nicht gut,  
Dah es allein verdiebt.

Hümpf tragen an Laiffo's Nonnenstift  
Vorüber mich Wunde und W-Len,  
Da Kiehl' ich verlohren, ich weiß nicht, warum  
Empor zu den heiligen Hellen.

Und als ich die Thäter der Klosterpension  
Erfas, die am Fräulein gefissen,  
Da überlich mich erblindlich und böse  
Die Nianuna zum Mentchenstreffen.

Doch ich bringung mein beschwipst Herz  
Und mich Entgungung zu üben —  
Ich möchte um keinen Preis in der Welt  
Die Klosterfrauen betrüben.

Aber bei dem stillen Sieder sitzt bereits die Todesahnung und weiser Sprache, welche ihm von der Hanne geben, sind mehr als lüthiger Remipiele. Im „Abschied von Teinac“ tritt noch farge Lebenshoffnung:

Stüblichatig' Thal, in das der Strahl  
Der Sonne ipat und spärlich dringt,  
Und du, o Dack, der verlend bell,  
Derkträhtig aus dem Jlieu springt.  
Fors' abach, der faust, gemach  
Und schwarzhaft durch die Welen rinnt,  
Und schlan und frin, bu Tannenain,  
Darduft ausströmend, balsamind.  
Lebt wohl, lebt wohl! Es naht die Zeit,  
Der man den letzten Bicher wecht,  
Und schreib, dankbar im Gemüth,  
Nuch uns hat heut'  
Der Mai erstent —  
Gott walle, dah er wied'rum blüht.

Na, das Leben scheint, wie es auch sei, beargrensweht dem Kranken, und der Frühling leuchtet ihm doppelt schön, weil es vielleicht der letzte ist.

Freund Ephen spricht: Mein Blüth'n wird nicht  
Von Farbenshmelz verfläret,  
Bin alt und idlich und halt' mich dicht  
Zum Stamm, der mich erzähret.

Dah Sommer's grün und Winter's grün  
Und grün ins idliche Alter,  
Fret mehr denn glüh'n, buntfarbig glüh'n  
Und sterben mit dem Halter.

Wenn aber so die Freude am Leben sich äußert, dann ist das Sterben nicht weit; der Entschluß zum Verzicht bedingt sich in jeder Stimmung. Im Kölner Dom kommt dem Dichter die Renonation ergreifend von den Lippen.

Im Kölner Dome steben  
Viel Heilige von Stein —  
So viel der Jahre müht' ich  
Nuch froh auf Erden hin.

Dah bald heilt's: Auf zur Abfahrt,  
Wer denkt dann noch mein?  
Die Feder hat verflunnen  
Und ruhig fliehet der Rhein.

Drei Jahre nach dieser Vorbereitung auf den Abschied ist Schöffel gestorben. Aber er ist nicht vergraben und sein Bild ist nicht verflungen. Was Schöffel seinem Volke hinterlassen, bleibt in der deutschen Dichtung ein wohlbedachteter Schatz und der deutschen Jugend ein unveräußerliches Vermächtnis. Er hat zu jenen seltenen durch und durch menschlichen Vorken gehört, aus deren Nieren man fast nie auf brotsporidigen Aufschwüngen den Gang des Lebens und die Psychognomie des Geistes nachzukonstruieren vermag. Auch die lyrische Gabe, die aus seinem dichterschen Nachlasse hervortritt, ist wie ein Widerschein der Verdunkelung; jedes Wort und jeder Spruch ist wie ein Stück von seinem Wesen.

(Neue Freie Presse)

Getriebe erheblich. Es steht uns somit ein sehr genügender, besserer Abend in Aussicht, dessen Besuch wir nur aus vollem Herzen und auf das Warmste empfehlen können.

Original-Welt-Panorama. Nicht mit Unrecht können wir allenwärts den Schiefer sein Riesengebirge über Alles rühmen. Wer jemals Gelegenheit gehabt, als Tourist die mannigfachen Schönheiten des Riesengebirges zu schauen, wird die gewaltigen Endebünde dieses Hochgebirges nicht vergessen.

Konkurrenz in Baden. Achern. Ueber das Vermögen des Hofraths Franz Laur Schnurr von Ottenheim; Konkursverwalter Notarische Stelle. Schen in Achern; Prüfungstermin Donnerstag, 26. Nov.

Verhaftet. Ein 22 Jahre alter Commis aus Bruchengrün, welcher hier ein Zweirad geklaut und sich außerdem ein solches erschwindelt hatte, ist in einem Hotel in Darmstadt festgenommen worden.

Körperverletzung. In einer Wirtschaft in T 1 wurde gestern Abend einem hiesigen Vaenten im Streite von einem Saft ein Bierglas an den Kopf geworfen, so daß er nicht unbedeutende Verletzungen erlitt.

Zimmerbrände. Gestern Abend ereigneten sich zwei Zimmerbrände, welche jedoch beide durch die Hausbewohner erlosch werden konnten. In dem Hause J 1, 5 brach ein Brand aus, welcher durch Spielen eines Kindes mit Streichhölzern entstanden sein soll, und gegen 10 Uhr gelöscht in dem Vorderer des Hauses E 5, 1 die Vorhänge eines Zimmers in Brand.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 28. Oktober Morgens 7 Uhr.

Table with 5 columns: Barometer, Thermometer, Windrichtung, Windstärke, Regen. Values for 28.10.1893.

7 O Windstärke; 1: Höhe der Luft; 2: Höhe der Luft; 3: Stärke; 4: Stärke; 5: Stärke.

Nachrichtendienst. Mannheim. Beobachtungen vom 28. auf 29. Oktober.

Table with 7 columns: Beobachtungzeit, Wundmesserhöhe, Temperatur, Regen, Wind. Data for 28.10.1893.

Muthmaßliches Wetter am Freitag, 30. Oktober. Der Hochdruck über der Nordsee hat seinen Wirkungsbereich über Nord- und Mitteldeutschland bis an die österreichisch-ungarische Grenze ausgedehnt.

Pflicht und Liebe.

Roman von E. Wild.

Rechtlich verboten.

77) (Fortsetzung.) Kadelos schritt sie auf und ab, bis das hellere Tageslicht durch die verhängten Fenster drang; dann erst warf sie sich auf ihr Lager, und ein tiefer, traumloser Schlaf entriete sie für Stunden allem Leid der Erde.

ratur bei zunehmender Bevölkerung mit vorerit noch wenig oder keinen Niederdrücken, für Sonntag größtentheils regnerisches Wetter in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogthum.

Weinheim, 28. Okt. Die hiesige Wasserleitung ist nun nahezu vollendet. Dieselbe kostet in runder Summe 500,000 Mark. Dieses Kapital wurde bei der hiesigen Sparkasse zu 3 pCt. aufgenommen.

Grünfeld, 27. Okt. Western sind auf bis jetzt noch nicht aufgelöste Weise die zwei gefüllten Scheuern nebst Stallungen des Müllermeisters Andreas Kraft abgebrannt.

Bogberg, 28. Okt. Gestern fand im hiesigen Rathhause unter Leitung des Herrn Kreisraths Schenk aus Tauberbischofsheim die antliche Lehrerkonferenz für die Lehrer des Bezirks Bogberg-Krauthaus statt; verbunden wurde damit die Unterlehrerlehrerkonferenz für die pflüchtigen Unterlehrer des Amtesbezirks Tauberbischofsheim.

Von der Rauber, 28. Okt. Ein erst vor kurzer Zeit bei Bürgermeister Sch. in W. in Dienst getretener Knecht erhielt angeblich mehrmals den Besuch eines „Geistes“.

Konstanz, 28. Okt. Der Stadtrath beschloß, an die hiesige groß. Staatsbehörde das Ersuchen zu richten, für die Freistellung der die Wundfahrt gefährdenden Bahnhöfe zwischen der Insel und dem Pulverturm zu sorgen.

Wälzisch-Bessische Nachrichten. Lubbigshafen, 28. Okt. Die gestern vor dem Landgericht in Frankfurt durch das Personal der Straßenbahn komparirt wurde, kommt es nicht selten vor, daß die Bremien der Wagn während der Fahrt von muthwilliger Hand zugebrocht werden.

Wachenheim, 27. Okt. Seit heute Morgen bräunt es im Weinverkaufsbereich anders zu werden und die Käufer treten mit bestimmten Angeboten auf. Allerdings stellen sich dieselben nicht derauf, wie unsere Winger gehofft hatten.

Delbrück, 27. Okt. Das Verkaufsgeschäft in Hoff ist hier bis zur Stunde gleich Null. Von festen Verkäufen verlaute noch nichts, während zum Herbstmittelpreis einige Partien bereits abgegeben sind.

Reudorf, 28. Okt. Die hiesigen Dankungsbeschlüssen haben in einer gestern stattgefundenen Versammlung beschloßen, an das Bezirksamt eine Eingabe zu richten, in welcher gebeten wird, dahin zu wirken, daß die Geschäfte an Sonntagen um 1 Uhr Mittags geschlossen werden.

Darmstadt, 28. Okt. Der verhaftete Schuhmacher Christian Krummel aus Schierstein, der des Raubmordes an dem Kartoffelhändler Wendt aus Wriedel beningend verdächtigt ist, wird als ein sehr gewaltthätiges Subjekt geschildert.

„In seinem Arbeitskabinett,“ lautete die Antwort des Mädchens. Viola nicht mechanisch, dann trat sie langsam aus dem Zimmer. Mit bebenden Knien schlich sie den Corridor entlang, die Treppe hinauf bis zu der Thür von Gerhards Arbeitskammer.

„Das Antlitz des Freiherrn blieb starr und unbewegt. „Das ist vorbei,“ sagte er mit leiser, aber fester Stimme. „Viola, nicht mechanisch, dann trat sie langsam aus dem Zimmer.“

Mannheim, 27. Okt. In den Fabrikräumen des Gas-Kanalar- und Gaswerks hier ereignete sich gestern Abend 11. U. Br. ein schwerer Unfall. Ein etwas angetrunkenen Arbeiter kam dem Betriebe einer großen Dampfmaschine zu nahe und wurde von der letzteren in einer Art erfaßt, daß er buchstäblich zerquetscht als Leiche hervorgezogen wurde.

Mannheim, 28. Okt. Bekanntlich wurde gegen den Rechtsanwalt Dr. Rudmayer, den Rechtsbeistand des Architekten Dyl in der Sache gegen Leyhdecker und Konsorten, eine Klage wegen Beleidigung des kgl. preussischen Auditeurs Wagner eingeleitet.

Oppenheim, 27. Okt. Von dem heute Nachmittag von Mainz nach Worms fahrenden Zuge ist ein Condukteur oberhalb Radenbeims während des Coupirens abgestürzt.

Neue Mittheilungen. In der Nähe von Inshheim wurde der 20 Jahre alte Bahnarbeiter Peter Hübs vom Bahzuge überfahren, was den sofortigen Tod des Hübs zur Folge hatte.

Gerichtszeitung. Mannheim, 28. Okt. (Strafkammer I) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Direktor Ulrich. Vertreter der Groß. Staatsbehörde: Herr 1. Staatsanwalt Diez und Herr Staatsanwalt Mülling.

München, 27. Okt. Wegen Vergehens wider die Religion hatte sich vor der Strafkammer der Tagelöhner Johann Kurz zu verantworten. Er hatte sich kürzlich in etwas angebeitertem Zustande in die Jakobskirche begeben, sich während der Predigt laut unterhalten, „Brosen“ gerufen, in die Hände geklatscht. Das Urtheil lautete auf 3/4 Monate Gefängnis.

Das Antlitz des Freiherrn blieb starr und unbewegt. „Das ist vorbei,“ sagte er mit leiser, aber fester Stimme. „Viola, nicht mechanisch, dann trat sie langsam aus dem Zimmer.“

„Was gibt es?“ fragte sie mit fliegendem Athem; „ist Weiss hier gemeint?“ „Ja wohl, Herr von Tonnberg sei vor einer Stunde erst weggegangen; er hätte eine lange Unterredung mit Herrn von Linden gehabt.“

Würzburg, 27. Okt. Post-Inspector Meßger in Markt-...

Wiesbaden (Wagner), 26. Okt. Dieser Tage sind in dem...

Leipzig, 27. Okt. Der 28 Jahre alte Kaufmann Schirmer...

Altona, 27. Okt. Die Verhandlung gegen den Cassirer...

Aus Thüringen, 27. Okt. Der Naturprediger Joh. Guttart...

Überfeld, 27. Okt. Gestern Nachmittag fuhr in der Nordstadt...

Brest, 28. Okt. (Telegr.) Der russische Kaiser „Dimitri Donskoi“...

Döran (Wahren), 27. Okt. In einem Neubau wurden acht Maurer...

Paris, 28. Okt. (Telegr.) Auf dem Bahnhof in Semans...

Madrid, 28. Okt. (Telegr.) Die Ueberschwemmungen des Ebro...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 28. Okt. Bei dem Diner des ersten Garde-Regiments...

Berlin, 28. Okt. Das zwischen Großbritannien und Bulgarien...

Berlin, 28. Okt. Die „Nationalzeitung“ bringt ein Schreiben...

Stolz (Bommern), 28. Okt. (Reichstagswahl.) Bisher wurden...

Dirschau, 28. Okt. Heute Nachmittag 2 Uhr 40 Min. wurde...

Wien, 28. Okt. Die Polizei beschäftigt sich ebenfalls mit dem...

Rom, 28. Okt. Das parlamentarische Comité für den Friedenskongress...

London, 28. Okt. Laut einer Privatmeldung aus Japan...

Wien, 28. Okt. Die Polizei beschäftigt sich ebenfalls mit dem...

Wien, 28. Okt. Die Polizei beschäftigt sich ebenfalls mit dem...

Wien, 28. Okt. Die Polizei beschäftigt sich ebenfalls mit dem...

Wien, 28. Okt. Die Polizei beschäftigt sich ebenfalls mit dem...

Wien, 28. Okt. Die Polizei beschäftigt sich ebenfalls mit dem...

Wien, 28. Okt. Die Polizei beschäftigt sich ebenfalls mit dem...

Wien, 28. Okt. Die Polizei beschäftigt sich ebenfalls mit dem...

Wien, 28. Okt. Die Polizei beschäftigt sich ebenfalls mit dem...

Wien, 28. Okt. Die Polizei beschäftigt sich ebenfalls mit dem...

Wien, 28. Okt. Die Polizei beschäftigt sich ebenfalls mit dem...

Wien, 28. Okt. Die Polizei beschäftigt sich ebenfalls mit dem...

Wien, 28. Okt. Die Polizei beschäftigt sich ebenfalls mit dem...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Vor auf bestem Hause wurde gestern Abend das einaktige...

Der Pianist Herr Theodor Weiffer, welcher am 7. und 13. Oktober...

Freiburg i. S., 28. Okt. Der Aufsichtsrath der Meyer'schen...

Frankfurter Mittagsbörse vom 28. Oktober. Befestigte Pariser...

Frankfurter Effecten-Societät v. 28. Okt. Abends 6 1/2 Uhr...

Mannheimer Marktbericht vom 28. Okt. Stroh pr. Rtr. M. 2.-...

Mannheimer Produktenbörse vom 28. Okt. Weizen per November...

Table with exchange rates for various locations like London, Paris, and Frankfurt.

Wien, 28. Okt. Die Polizei beschäftigt sich ebenfalls mit dem...

Wien, 28. Okt. Die Polizei beschäftigt sich ebenfalls mit dem...

Wien, 28. Okt. Die Polizei beschäftigt sich ebenfalls mit dem...

Wien, 28. Okt. Die Polizei beschäftigt sich ebenfalls mit dem...

Wien, 28. Okt. Die Polizei beschäftigt sich ebenfalls mit dem...

Wien, 28. Okt. Die Polizei beschäftigt sich ebenfalls mit dem...

Wien, 28. Okt. Die Polizei beschäftigt sich ebenfalls mit dem...

Wien, 28. Okt. Die Polizei beschäftigt sich ebenfalls mit dem...

Wien, 28. Okt. Die Polizei beschäftigt sich ebenfalls mit dem...

Wien, 28. Okt. Die Polizei beschäftigt sich ebenfalls mit dem...

Wien, 28. Okt. Die Polizei beschäftigt sich ebenfalls mit dem...

Wien, 28. Okt. Die Polizei beschäftigt sich ebenfalls mit dem...

Wien, 28. Okt. Die Polizei beschäftigt sich ebenfalls mit dem...

Wien, 28. Okt. Die Polizei beschäftigt sich ebenfalls mit dem...

Wien, 28. Okt. Die Polizei beschäftigt sich ebenfalls mit dem...

Wien, 28. Okt. Die Polizei beschäftigt sich ebenfalls mit dem...

Wien, 28. Okt. Die Polizei beschäftigt sich ebenfalls mit dem...

Wien, 28. Okt. Die Polizei beschäftigt sich ebenfalls mit dem...

Wien, 28. Okt. Die Polizei beschäftigt sich ebenfalls mit dem...

Wien, 28. Okt. Die Polizei beschäftigt sich ebenfalls mit dem...

Wien, 28. Okt. Die Polizei beschäftigt sich ebenfalls mit dem...

Wien, 28. Okt. Die Polizei beschäftigt sich ebenfalls mit dem...

Wien, 28. Okt. Die Polizei beschäftigt sich ebenfalls mit dem...

Wien, 28. Okt. Die Polizei beschäftigt sich ebenfalls mit dem...

Wien, 28. Okt. Die Polizei beschäftigt sich ebenfalls mit dem...

Wien, 28. Okt. Die Polizei beschäftigt sich ebenfalls mit dem...

Wien, 28. Okt. Die Polizei beschäftigt sich ebenfalls mit dem...

Wien, 28. Okt. Die Polizei beschäftigt sich ebenfalls mit dem...

Wien, 28. Okt. Die Polizei beschäftigt sich ebenfalls mit dem...



# Großer Ausverkauf

zurückgelehrt Luxusgegenstände,  
Galanterie-, Leder- und Messerwaren,  
Hängelampen etc.  
unter Fabrikpreisen.

## A. Löwenhaupt Söhne.

Der Verkauf findet im alten Geschäftslokale **Kaufhaus Breitenstraße** statt und zwar **Dienstag** von 9—1 Uhr und **Mittwoch** von 2—6 Uhr zu festen Preisen gegen Baar.

NB. Der Ausverkauf dauert nur noch kurze Zeit und **besonders einen zum Einkauf von Weihnachtsgeschenken ganz besonders empfohlen.** Dasselbst sind auch **Schneisenstrahlenschliffe, Ladentische, Gaslampen** und 2 **Defen** für **Coaksfeuerung** zu verkaufen. 209\*1

**Suspensionen und Ampeln für Gas**  
mit neuer zum Patent angemeldeten  
**Zugvorrichtung.**

Kein Verbrennen und Schwarzwerden der Metalle.

Leicht konstruierte und bequemste Zugvorrichtung.



Gleichzeitig mache ich auf mein reichhaltiges Lager in **Bronce- u. Crystal-Lüstres,** sowie **Lampen für Gas und Petroleum** aufmerksam und besonders auf meine Specialität in **Bade-Einrichtungen.** **Siemens- und Kindermanns-Lampen etc.** für **Comptoir-Beleuchtung** halte stets auf Lager. 21045

**N2, 9 1/4. H. Barber, N2, 9 1/4.**  
Mannheim,  
Gas- und Wasserleitungs-Geschäft.

Telephon 555.

### Achtung! Buchdrucker!!

Hoch! die Solidarität!!

Wir ersuchen sämtliche Buchdrucker (vereinswie Nichtvereinsmitglieder), vor Konditionsannahme in Mannheim zuerst Erkundigungen einzuholen bei folgenden Kollegen:

Otto Feisch, Deinz. Huber, Bruno Keller, U 6, 21 IV. U 6, 24 III. K 2, 5 IV.

Nicht-Verbandler.  
**Tücht. Accidenzsetzer u. Maschinenmeister** gesucht.  
Mannheimer Spielkarten-Fabrik  
Buch- und Kunststrucker.  
G. Jacob.

### Stuttgart. Schriftsetzer u. Maschinenmeister-Gesuch.

In unterzeichneter Druckerei finden tüchtige **Schriftsetzer und Maschinenmeister** bei hoher Bezahlung Beschäftigung.  
Berechnung auf Grund des Allgemeinen Deutschen Buchdrucker-Tariffs mit 15% Lokalaufschlag. 21004

### Union. Deutsche Verlagsgesellschaft.

„Schapirograph.“  
Neuester vollkommenster Verdichtungs-Apparat für Schrift und Zeichnung  
Liefert 100 schwarze Köpfe in 5 Minuten. Kein Abwaschen, kein Umlegen, kein Stein, keine Druckschwärze. Die Handhabung dieses Apparates ist für jeden Laien ein erstaunlich einfacher, der Erfolg unaussprechlich und garantiert. 20980  
Über 100 Apparate sind hier mit großem Erfolg im Gebrauch. Die Reklamirten sind jetzt auf unerreichtbarem Reinstoff präpariert.  
**A. Löwenhaupt Söhne Kaufhaus.**  
Erste Mannheimer Geschäftsbücherfabrik.  
Papier- u. Schreibwaaren-Handlung.

### Tanz-Institut J. Volkert

**Wilder Mann (Hubertus-Halle).**  
Den geehrten Schülern und Schülerinnen zur gest. Nachricht, daß die Unterrichtsstunden nach wie vor in obigem Lokal jenseits **Dienstag und Freitag** von 8—10 Uhr erteilt werden.  
NB. Gleichzeitig mache ich die geehrten Herren und Damen ergebenst darauf aufmerksam, daß **Mitte November** ein neuer **Tanz-Kursus** beginnt, wozu ich jetzt schon **Renommierungen** in obigem Lokal sowie in meiner Wohnung **J 4, 4 u. 5, 4. Stod.** mit bestem Dank entgegen nehme. Hochachtungsvoll 21056

**J. Volkert, Lehrer.**  
Concordienstraße. Donnerstag, 29. Okt. Abends 6 Uhr Abendgottesdienst. Predigt. Herr Stadtrath Götzig.

**In der Synagoge.**  
Freitag, den 30. Okt., Abends 4 1/2 Uhr, Samstag, den 31. Okt., Morgens 9 1/2 Uhr, Nachmittags 2 1/2 Uhr Jugendgottesdienst mit Schriftauslegung.

### Ein Teilnehmer gesucht in französische

Privatstunden (3 Mal in der Woche) bei einem Franzosen.  
Ankunft in der Exped. 21007  
**Defen, Pferde u. s. w.** werden gelehrt, aufgemauert, gepuht und gereinigt. 20999  
**Wilh. Wagner,**  
14. Querstr. 43.  
Gest. 3 Krüge nimmt Herr **Kehler, Wirt, T 3, 5,** entgegen.

### Brennholz

klein geschnitten, liefern bei Abnahme von 10 Rentner frei vor's Haus zu 1,30 M. per Rentner, ab hier 1,20 M.  
**v. Venrooy & Asprien**  
Ludwigshafen a/Rh.

### Kind.

Knabe **Adolf** findet bei Jemandem, wenn ein Kind um sich hat, eine gute Pflege und Erziehung. Preis 500 Mark pr. Jahr. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 20969  
Ein Kind in gute Pflege zu nehmen gesucht von kinderlosen Leuten. Zu erfragen Q 2, 14, 4. Stod. 21014  
Eine kleine Familie nimmt ein Kind in gute Pflege. 20980 J 2, 5, 24. Stod.

### Ankauf

**Ankauf.**  
Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Herrschaften **Mannheim's im Ankauf** von **Gold, Silber, Perlen- u. Frauenkleidern, Betten, Uniformen, Weißzeug** etc. und zahlt hierfür die allerhöchsten Preise. Dieselbe kommt jede Woche zweimal nach Mannheim und bittet Adressen direkt zu richten an Frau 20577

**L. Lazarus Wwe.**  
in Bruchsal, Kaiserstr. 105.

### Ankauf

von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 9974  
**Carl Ginsberger, H 1, 11.**

### Getragene Kleider

**Schuhe u. Stiefel** kauft **K. Koch, H 5, 1a.** 18446

### Für Wirthe!

2 gut erhaltene **Pillards**  
**10 Marmortische**  
**1 Küffel mit Marmorplatte**  
**2 große Spiegel**  
**3 Garderobehalter**  
**2 große Wirtschaftszuhren** verkaufen, weil überflüssig, billigt. 20777  
Näheres durch **Rudolf Woffe in Mannheim.**

### Gebrauchte Bücher,

einzelne und ganze Bibliotheken kauft **Kennich Buchhandlung.** 10638  
**Alte Bücher** einzeln mit in ganzen Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen **a. Bender's Antiqu. & Buchh., N 4, 12.** 10911

Für **Pumpen, Papier, leere Flaschen, kleine u. größere Quantitäten Zeitungspapier** werden die höchsten Preise bezahlt. 18993  
**A. Koch, J 3, 30.**

**Altes Zinn** kauft **Mannheimer Glasmalerei, H 7, 24.** 20215

### Verkauf

**Wibbel-Ausverkauf**  
Raumend billig, geht und neue Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Teppiche, Canapee, Schreibcommode, voll. Betten, 1 Wange, Küchenschänke, feines Kinder- u. Schüsschen, 1 Wiener Stühle, 1 Preisreineinrichtung. J 2, 7.

**Wirtschaft.**  
Eine große gute **Biers** und **Wein**-Kultur ist an einen **cautionstüchtigen** Mann bei nobler Honorierung sofort zu übernehmen. Auskunft erteilt **20788 Martin Dietl, H 7, 18.**

### Zu verkaufen.

Ein **Gehaus**, Mitte der Stadt in der Nähe des Marktes mit **ausgehender Wirtschaft** u. **Laden**, um den Preis von **35,000 Mark** unter günstiger Bedingung zu verkaufen, sowie einige **gehörige Wirtschaften** in **Bad** zu vergeben. Näheres **18884 Victor Bauer, Schwegl-Str. 68.**  
Alle **französische** 20638

### Violine

(Marquis de Lahr, Mirecourt) billig zu verkaufen.  
Wo sagt die Expedition.

Ein **Violone** im Auftrag zu verkaufen. 20916  
Näheres **J 3, 6, 3. Stod.** von 12—1/2 Uhr.

**Victorwagen** noch wenig gebraucht mit abnehmbarem **Sed** zu verkaufen. Q 3, 17. 17928

1 **fl. Kaffenschrank** preisw. zu verkaufen. Näheres im Verlag. 20246

**3 Coaks-Defen** zu verkaufen. 21012  
**Kinderpflegeanstalt, Reppierstraße 24.**

Ein **gebrauchter Pferd** zu verkaufen. 21024  
**F 7, 20, Hinterstr., 3. Stod.**

**Roß gut erhaltener Kinderwagen** bill. zu verkf. 20833  
**Große Metzgerstr. 35, 2. St.**

1 **Chiffonier, Tisch, 6 Stühle, Spiegel, 3 Verticablen** mit **Wassertragen** billig zu verkf. 20728  
**Ph. Schifferdecker, S 4, 18.**

Ein **vollständiges Bett** mit **Roß und Rohrstrühle** billig zu verkaufen. Näheres **O 6 No. 2, 2. Stod links.** 20145

Eine **einspanner Federrolle** sehr wenig gebraucht, zu verkaufen. 20475  
**Schwegingerstraße 80.**

**Weinläder, Malzhänder, Abtuhelbel, Stuhlöffner** billig abzugeben. S 2, 4. 20494

Eine **schöne Garnitur, 1 Canapee, 2 Fauteuil, 4 Halbfauteuil, 1 gebrauchte Garnitur, 1 Canapee, 6 Stühle** billig abzugeben. 20493 S 2, 4.  
**Krausländer z. verkf. G 4, 21.** 20988

**Preiswürdig** zu verkaufen, 1 **saft neues Piano**, freysinnig, **Chiffonier, Canapee, Betten, 2 Roßbaummatragen, 1 Propylmaschine.** 16097  
**Sohn, G 3, 11.**

**Billige Bierflaschen.**  
Bierflaschen mit **Valentins** schluß werden, weil am **Mundloch** etwas abgeplittert, zu **billigen** Preise abgegeben. 18248  
**Näh.: Mannheim, B 6, 15.**

Eine neue **Blüschgarnitur, 2** **Besteck** mit **Roß, 1 Dinar, 1** **Chiffonier, 1 Waschkommode, 1** **Uhr, 1 Herb, 1 Nähmaschine** und **verschiedenes** billig zu verkaufen. 20572  
**H 10, 5, 2. Stod.**

**Für Kellner!**  
Ein **frad mit Hofe** ist zu verkaufen. Näheres im Verlag. 12601

Ein **vollständiges Bett** zu **60** **M. und 1 Waschtisch** billig zu verkaufen. 20596  
Näheres **O 6, 2, 2. St. links.**

1 **neue Kommode, 1** **Chiffonier** **Schrank, 1 Küchenschrank, 1** **Küchenschrank, 1** **Wandlampe** billig zu verkaufen. 19984  
**G 7, 17 1/2, 4. Stod.**

3 **Stad 3 Armeige Lüster** billig zu verkaufen. Näheres **H 1, 5.** 20574

Ein **saß noch ganz neuer Porzellanherd** und **1 Waschkmaschine** zu verkaufen. 18666  
**H 10, 3, 4. Stod.**

Ein **ächter, großer Bernhardsiner-Hund** zu verkf. Näheres **R 3, 5, 3. Stod.** 19948

Eine **blauwe Dogge** und **1 Hundshütte** zu verkaufen. Zu sprechen bis **Mittag 3 Uhr.** 18799  
**G 7, 17, varterte.**

**Kanarienvogel, vorzügl. Sänger,** verkauft unter **Garantie** **4489** **J. Schuch, Neckarg. ZJ 1, 2.**

**Darzer Kanarienvogel,** feine **Sänger, von 6—15** **M.** zu verkf. **J 5, 6, 3. St.** 20649

### Stellen finden

Einige **durchaus tüchtige Kesselschmiede** gegen **hohen Lohn** gesucht. 20577  
**Hochreiferbaldau, A. Köhne, Karlsruhe.**

Ein **junger Hausbursche** gesucht. C 2, 19. 20935  
**Hausbursche** gesucht. 20941  
**G 8, 18, partate.**

Gesucht werden einige **tüchtige Schneider u. Schneiderinnen** für **Damenconfection.** 21009  
**Berthold Meyers Nachfolger, E 1, 1.**

**Gute Arbeiter,** nur solche **suchen.** 2100  
**Joh. Witmann, Sch.-m.**

Ein **tüchtiger, zuverlässiger Schweizer** wird für eine **größere Betriebanlage** in **dauernde** **Stellung** per **sofort** **gesucht.** Näheres in der **Expedition** **ds. Bl.** 21032

Gegen **hohen Lohn** ein **braves, fleißiges Mädchen,** welches **dürftigen** **Lochen** u. **alle** **Hausharbeiten** verrichten kann, **sofort** **gesucht.** 18679  
Näheres in der **Expedition.**

Ein **Mädchen, das gut bürgerlich** **Lochen** kann, **gesucht.** Näheres **20700 E 5, 3. Laden.**

Ein **Dienstmädchen** gesucht. 20848  
**H 9, 4a II. 3. St.**

Gesucht wird **zum sofortigen Eintritt** eine **ältere Person,** welche eine **Haushaltung** **selbstständig** zu **leiten** **versteht** und **über** **etwas** **Vermögen** **verfügen** kann. **Offerten** **unter** **A. W. 20847** **an** **die** **Exped.** **d. Bl.** 20847

Ein **anständiges Mädchen** für **Küche** und **Hausharbeit** gegen **hohen Lohn** **gesucht.** 20828  
Näheres in der **Expedition.**

Ein **reintliches Mädchen** für **Küchen- u. Hausarbeit** zu **2** **Leuten** **tagelüber** **gesucht.** 20883  
**K 9, 18, 3. Stod.**

**Arbeiterinnen u. Lehrl. z. Anb.** **derm. sof. gef. D 3, 3. St.** 20888

1 **anständiges Kaufmädchen** **gesucht.** D 1, 10. 20810  
Gesucht ein **gefehtes Frauenzimmer,** welches **etwas** **Kausion** **stellen** kann, in **ein** **renables** **Geschäft** **zum** **sofortigen** **Eintritt.** **Offerten** **unter** **No. 20310** **an** **die** **Expedition.** 20310

Ein **brav. Mädchen** tagelüber **sof. gesucht.** D 3, 3. St. 21061

### Stellen suchen

Ein **tüchtiger Bautechniker,** **praktisch** und **theoretisch** **gebildet,** **4** **Semester** **der** **Archit. hdb. Bau-** **gewerkschule** **absolviert,** **sucht** **per** **1.** **November** **Stellung.** **Gest. Offerten** **unter** **Rr. 20040** **an** **die** **Expedition** **d. Bl.**

Ein **junger Mann** mit **besten** **Zeugnissen,** **gebienter** **Wirtsh.** **sucht** **als** **Portier, Einkäufer, Bärendiener** **oder** **sonst ähnlicher** **Stellung.** **Caution** **kann** **gestellt** **werden.** **Näheres** **im** **Verlag** **dieses** **Blattes.** 18518

**Jüngerer Mann** **sucht** **anständigen** **Rebenverdienst.** **Offerten** **erbitet** **unter** **L. 20603** **an** **die** **Exped.** **d. Bl.**

Ein **junger Mann,** mit **der** **besten** **Buchhaltung** **und** **Comptoirarbeiten** **vertraut,** **der** **engl. u. französl. Sprache** **mächtig** **sucht** **als** **angehender** **21048**

### Commis

in **einem** **Engros- oder** **Handel-** **Geschäft** **sofort** **Stellung.** **Offert** **an** **N. 62044** **an** **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Eine **tüchtige** **Maschinen-** **schloffer** **sucht** **dauernde** **Beschäftigung.** 20991  
Näheres **im** **Verlag.**

Für **einen** **15jährig. Knaben,** **der** **gut** **gebaut,** **wohl** **gestittet** **u.** **zuverlässig** **ist,** **auch** **ein** **schönes** **Handschrit** **hat,** **suche** **ich** **eine** **passende** **Beschäftigung** **mit** **ein** **sprechendem** **Lohn.** 21029  
**Greiner, Wz.**

**Tüchtige Restaurationskassier** **sucht** **sofort** **oder** **später** **Stellung** 20485  
**T 4, 16, 3. Stod.**

Eine **junge** **gebildete** **Dame,** **23** **Jahre** **alt,** **aus** **guter** **Familie,** **sucht** **ein** **Engagement** **als** **20927**

### Gejellshaftlerin

bei **einer** **alleinstehenden** **Dame** **Offerten** **unt. M. A. Nr. 1757** **an** **die** **Expedition** **ds. Bl. 1757**

Ein **Fräulein** **von** **schöner** **Figur,** **durchaus** **tüchtig** **im** **Kochen-** **machen,** **welche** **schon** **seit** **4** **Jahren** **selbstständig** **im** **Verkauf,** **Rechnen** **Schreiben,** **sucht** **Familien-** **Verhältnisse** **halber,** **ein** **Engagement** **als** **Verkauflerin** **am** **hiesigen** **Platz,** **gleichwohl** **woher** **Brande.** **Offert** **unter** **T. R. Nr. 20484** **a. d. Exped.**

Eine **Kleidermacherin,** **welche** **längere** **Zeit** **in** **den** **ersten** **Werkstätten** **tätig** **war,** **sucht** **noch** **Kunden** **in** **u.** **außer** **dem** **Hause** **Zu** **erf. A 4, 10, partate.** 20927

Ein **Kleidermacherin** **ist** **noch** **einige** **Zeite** **frei,** **ist** **u.** **außer** **dem** **Hause** **zukommenden** **Arbeiten.** 20834  
**Zu** **erfragen** **B 4, 16, 2. Stod.**

**Köchen, Zimmer, Haus- u.** **Kinderarbeiten** **suchen** **und** **finden** **gute** **Stellen.** 20719  
**Bureau** **Sär, P 3, 9, part.**

Eine **Kleidermacherin** **empfiehlt** **sich** **in** **u.** **außer** **dem** **Hause.** 19714  
**P 3, 2, 3. St.**

Ein **Mädchen** **sucht** **sofort** **Stelle** **als** **Laduerin,** **gleichwohl** **welcher** **Branch,** **oder** **als** **Mädchen** **allein.** 20961  
Näheres **P 5, 4, 2. Stod.**

Ein **ig** **Frau** **sucht** **Monats-** **stelle.** 20348  
**Beckenstraße 61, Lindenst.**

Eine **reintliche** **Frau** **sucht** **Monats-** **stelle.** 20643  
**Zu** **erfragen** **F 8, 14a, 4. St.**

**Zum** **Waschen** **und** **Bügeln** **mit** **Frei** **angeworben.** 20321  
**N 3, 13a, Hinterhaus, 2. St.**

Eine **gute,** **kräftige** **Schneid-** **amme** **sucht** **Stelle.** **Näheres** **bei** **Wittor** **Reinig, W. u. v.** **dem** **Grabenbochstr. 20983**

2 **tüchtige** **Mädchen,** **welche** **bürgerlich** **Lochen** **können** **u.** **Hausharbeit** **verrichten,** **sowie** **mehrere** **tüchtige** **Haushälterinnen** **suchen** **sofort** **Stelle.** 21047  
**Frau** **Wandorf, G 7, 6.**

**Junge** **Frau** **sucht** **Monats-** **stelle.** 21051  
**E 5, 7.**

### Arbeitsangelegenheiten

**Schreinerlehrling** **del. 1871** **N 3, 11.**

**Conditor-Lehrling** **sofort** **gesucht.** 20994  
**Wils. Peil, Conditor,** **Ludwigshafen.**

### Mittheilungen

**Zu** **gutem** **Hause** **1** **Zimmer** **und** **Küche** **zu** **miethen** **gesucht.** **Offert** **mit** **Preisangabe** **unter** **Nr. 19565** **an** **die** **Expedition** **d. Bl.** 19565

**Vagerkeller** **gesucht.**  
Ein **geräumiger,** **luftreicher** **Keller** **möglichst** **in** **H 7** **oder** **in** **der** **Nähe** **zu** **miethen** **gesucht.** **Gest. Offerten** **mit** **Preisangabe** **unter** **No. 20904** **an** **die** **Expedition** **d. Bl.** **erbeten.** 20904

**Ich** **suche** **4—5** **Zimmer** **in** **der** **Oberstadt,** **für** **Bureau** **und** **Wohnung,** **im** **Partee** **oder** **1.** **Stod,** **per** **1.** **Dezember** **oder** **1**



